

20 Stadtbücherei / Stadtarchiv

In der 1857 erbauten Schule, der so genannten Rektorenschule, befindet sich heute die Stadtbücherei, die im Jahr 1902 als städtische Volksbibliothek gegründet wurde. Auch das Stadtarchiv befindet sich hier.

21 Kirchplatz 3

Das ehemalige Kantor- und Küsterhaus ist auch das Haus der alten Lateinschule (1543). 1588 waren es 60 Knaben, die hier zur Schule gingen. Mit „Kultur am Kirchplatz“ erlebt das Haus heute eine neue Epoche.

22 Stadtmauer und Ostertor

Hier sind die einzigen noch erhaltenen Reste des Stadtores „Ostertor“ und ein Rest der Stadtmauer zu sehen. Teile der alten bruchsteinernen Stadtmauer im Südosten, anschließend an das ehemalige Ostertor, liegen heute im Bereich des Schulhofes der Regenbogenschule. Um 1840 wurde das Stadttor abgerissen. Eine Nachbildung des Stadtores, dem Merianstich von 1654 nachempfunden, ist zeichnerisch auf einem Relief am Rest des Stadtores und am Haus Steinstraße 49 zu sehen.



23 Rats-Apotheke

Sarstedts älteste Apotheke von 1787. Erster Apotheker war Hermann Weland. Das Privileg wurde am 30. Juni 1787 durch Friedrich Wilhelm von Westfalen verliehen. Von 1847 bis 1853 Postspedition, von 1874 bis 1881 Standesamt.

24 Weberstraße

Eine der ältesten Straßen in der Altstadt. Die Fachwerkhäuser, sind aus der Zeit nach 1798. Der Straßennamen erinnert an das einst blühende Weberhandwerk in der Stadt, als noch über 200 Webstühle in den Bürgerhäusern ratterten. Hinter den alten Bauern- und Bürgerhäusern verlief im Mittelalter die Stadtmauer.

25 Bürgermeister-Wiesenhavren-Haus

Ehemaliges Bauernhaus aus dem 18. Jahrhundert. Bürgermeisterhaus, katholisches Pfarrhaus von 1917 bis 1967, heute Christian-Isensee-Haus der katholischen Kirchengemeinde. Von 1820 bis 1870 residierte und wohnte hier Bürgermeister, Notar und Rechtsanwalt Johann Conrad Wiesenhavren.

26 Enge Straße

Von alters her Verbindungsstraße zwischen Steinstraße und Weberstraße. Früher Enge Gasse. Die kleinen Bürgerhäuser in diesem Kernbereich sind nach dem großen Brand von 1798 wieder aufgebaut worden. Platzähnlich öffnet sich heute die Enge Straße mit Blick auf das Rathaus.

Impressum Herausgeber: Stadt Sarstedt - 3. Auflage / August 2013
Text: Werner Vahlbruch Fotos: Anita Schwerdtfeger
Gesamtgestaltung: Werbeagentur Jürgen Heise



In der Stadtmitte!



Ganzjährig geöffnet!

Hallen-Erlebnisbad

- Riesenrutsche
- 25-Meter-Schwimmbecken
- Becken mit Sprudelliegen, Wasserpilz, Wildwasserkanal
- Whirlpools
- Kinderbecken
- Becken mit Hubboden für Babyschwimmen, für Menschen mit Behinderungen und für Wassergymnastik
- kleines Außenbecken mit Massagedüsen und Gegenstromanlage (auch bei Eis und Schnee nutzbar)
- freitags im Winter: Warmbadetag
- Aqua-Kurse für Wassergymnastik, Babyschwimmen, Aqua-Jogging, Kindergeburtstag (mit oder ohne Essen), Aquapower, Aquabiking u.v.m.

Saunalandschaft

- mit 5 verschiedenen Saunen.
- In der Wintersaison: Event Saunanacht

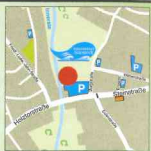
Freibad

- Freibad mit 1.500 m² Wasserfläche
- Wildwasserkanal • Nichtschwimmerbereich
- Planschbecken für die Kleinen
- große Liegewiese
- 5-m-Turm mit 3-m-Sprungbrett
- Spielplatz und Beachvolleyball
- Kiosk

Innerstebad Sarstedt
Steinstr. 7 31157 Sarstedt
Tel.: 05066 69989-42 oder 69989-40
innerstebad-kasse@sarstedt.de
innerstebad@sarstedt.de
www.innerstebad.sarstedt.de
www.sarstedt.de



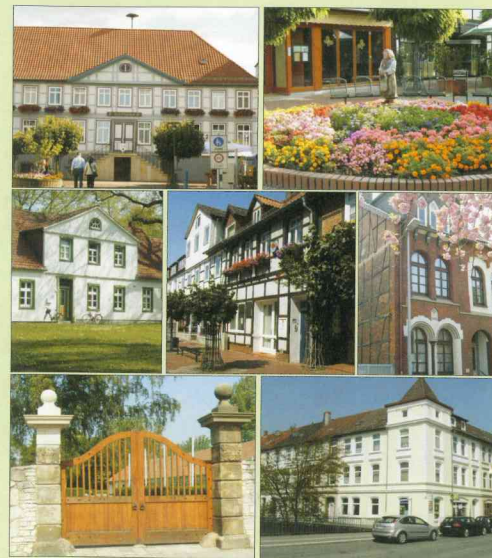
Die meisten Routen in und um Sarstedt führen auch in die Sarstedter Innenstadt. Mit dem neuen Rastplatz direkt an der Innerste-Promenade ist ein attraktiver Wander- und Radelstopp in unmittelbarer Nähe zum Innerstebad und zum Stadtbad-Restaurant entstanden.



Sarstedt

Sarstedter-Kleeblatt-Route

... historischer Rundgang im Spiegelbild der Geschichte



Folgen Sie individuell dem grünen Kleeblatt im Plan.



1 Hahnenstein

Früherer Marktplatz. Am Sonntag nach Ostern, am Johannistag und am Sonntag nach Michaelis wurden hier die Viehmärkte und Töpfermärkte abgehalten. Heute findet wöchentlich freitags ein grüner Wochenmarkt statt.

2 Rathaus

Beim großen Brand am 27.05.1798 sind das Rathaus und der ehemalige Ratskeller abgebrannt. 1799 wurde es auf den alten Grundmauern neu errichtet. Als Fachwerkbau, zu zwei Geschossen auf einem hohen Untersockel aus Quadersteinen, die Gefache geputzt und geweißt. Die doppelte große Freitreppe kennzeichnet das repräsentative Gebäude von alters her. Bis 1963 hatten Gastronomie, Kegelbahn, Billardzimmer, Alt-deutschenzimmer und wenige Räume der Stadtverwaltung das Sagen hier.

1882 wurde dem Rathaus ein Ratssaal im neugotischen Stil angebaut. Es ist ein roter Backsteinbau, der durch seine einzigartige Bauweise dem Rathaus eine besondere Ausdrucksform verleiht. Der Aubevoye-Gaillon-Platz vor dem Rathaus wurde den französischen Partnerstädten gewidmet.

3 Steinstraße

Das Fachwerkhäuser (Steinstraße 13) wurde um 1800 gebaut. Eine Bronzetafel am Haus erinnert an die jüdischen Familien, die in Sarstedt bis 1941 lebten. Dieses Haus war einst das Geschäftshaus der jüdischen Familie Neuberg. Heute ist das Haus ein Soziales Zentrum.

4 Burgstraße

Das Tor in der alten Bruchsteinmauer in der Burgstraße, gegenüber dem Altenzentrum Heilig Geist, befand sich ursprünglich in der Steinstraße am Eingang zum Bürgermeister-Meckeler-Platz zwischen zwei symmetrischen Pavillons. Die kugelgekrönten Torpfeiler tragen die Namen der Erbauer und das Wappen der Familie von Weichs sowie die Jahreszahl 1751. Die Brüder Ignatius und Franz Adam von Weichs waren hohe kirchliche Würdenträger und einflussreiche bischöfliche Beamte. Die von Weichs waren Herren zu Sarstedt und Ahrbergen.

5 Bürgermeister-Meckeler-Platz

Alter Burgplatz. Zwischen 1221 und 1225 baute Konrad der II. hier eine Bischofsburg. Im 18. Jahrhundert im Besitz der Familie von Weichs. Heute befindet sich auf dem gesamten Gelände, das von einer Bruchsteinmauer umgeben ist, das Innerstebad, Sarstedts größte Freizeitanlage im Herzen der Stadt.



6 Holztor und Innerstebrücke

In unmittelbarer Nähe der Innerstebrücke stand hier bis 1853 das Stadttor „Holztor“, zeitweise auch „Wenderter Tor“ genannt. An einem Relief am Gebäude der Volksbank sind das Stadttor und die Häuser im Nahbereich wie das alte Brauhaus dargestellt. Eine filigrane Betrachtung des Stadtores ist am Brückenpfeiler zu sehen.



Hier wurde das Stadttor mit Stadtwappen und Stadtkrone einem Münzvertrag von 1434 nachempfunden. Zwischen den Häusern Steinstraße 1 bis 5 und dem Bürgermeister-Meckeler-Platz, entlang einer alten Bruchsteinmauer, verläuft der alte Wassergang zur Innerste. Im Jahr 2006 wurde diese Zuwegung neu gestaltet und der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht.

7 Friedrich-Ludwig-Jahn-Platz

Die grüne Oase in unmittelbarer Nähe zur Heilig-Geist-Kirche war früher ein Scheunenplatz. Ein Denkmal mit dem Bildnis von Turnvater Jahn aus dem Jahr 1936 erinnert an das 75-jährige Jubiläum des Männerturnvereins Sarstedt. Der Stein am Eingang des Platzes mit dem Wappen gibt Auskunft über die Gebiets- und Verwaltungsreform im Jahr 1974.

8 Katholische Heilig-Geist-Kirche

Die Kirche wurde 1912/1913 im neuromanischen Stil nach den Entwürfen des Kölner Architekten Eduard Endler gebaut. Am 05. Oktober 1913 wurde die Kirche durch Bischof Bertram geweiht. Der symmetrische Frontturm hat eine Höhe von 32 Meter. Im Jahr 2002 hat die Kirche eine durchgreifende Innenrenovierung mit postmodernen Gestaltungselementen erfahren. Die alten bunten bleiverglaste Fenster geben dem Innenraum der Kirche ein besonderes Licht.

9 Bleekstraße

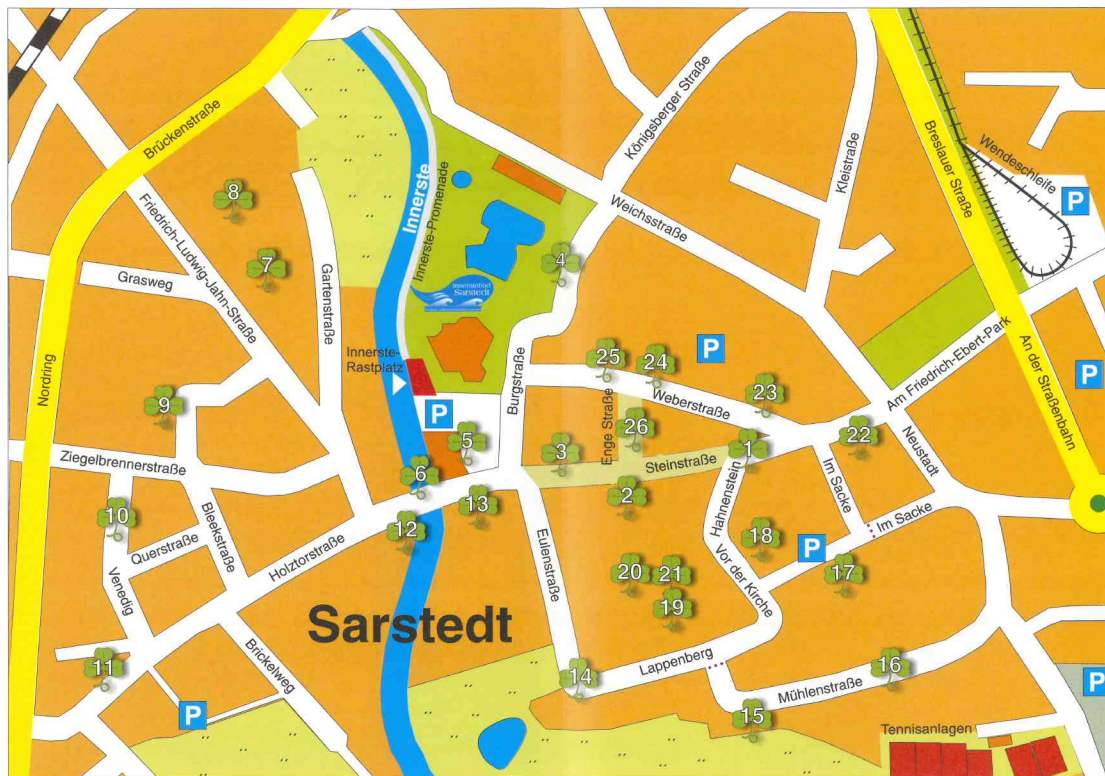
Über Jahrhunderte befand sich, außerhalb der Stadtmauern, das Scheunenviertel „Holztor“. Einst lagerten die Sarstedter Bauern hier ihre Erntevorräte. Die letzten Scheunen fielen erst in den 90er Jahren der Spitzhacke zum Opfer.

10 Venedig

In Venedig um Mitternacht rauscht das blaue Meer. Wie die Lagunenstadt Venedig stand dieser Stadtbereich oft unter Wasser. Ende des 19. Jahrhunderts entstand die Arbeiterkolonie „Venedig“, die aus ein- und zweistöckigen Häusern besteht. In Hochwasserzeiten ließen die Bewohner ihre Schweinetröge „zu Wasser“.



Eine Pferdekopf-Skulptur erinnert unter anderem hier an eine ehemalige Hufschmiede.



11 Häuserblock „Sieben Brüder“

1890/1891 entstand der Häuserblock „Sieben Brüder“ in unmittelbarer Nähe der Dickebastbrücke im Zuge der Holztorstraße 1 - 13. Der Name bedeutet nicht, dass sieben Brüder die Häuser gebaut haben, sondern dass sieben gleich große Gebäude in dem Gesamtkomplex vereinigt sind.

12 Pintelstein

Ein Brückenpfeiler der alten Innerstebrücke ist der Sarstedter „Obelisk“, auch als Pintelstein bezeichnet. In alten Zeiten benutzten die Sarstedter Hunde und auch gerne die, die des nachts vom Kneipenbummel nach Hause kamen, diesen „Obelisk“ als Pintelstein. Um diesem entgegen zu wirken, wurde hier schon vor mehr als acht Jahrzehnten ein öffentliches Toilettenhaus gebaut. Das heutige Toilettenhaus besteht seit 1950.

13 Gewerbeschule

In dem 1861 aus roten Backsteinen erbauten Haus befand sich eine Gewerbeschule, ein Vorläufer der heutigen Berufsschule. Es war eine so genannte Sonntagsschule. Bis Anfang des 20. Jahrhunderts wurden hier auch die jüdischen Kinder unterrichtet.

14 Eulenstraße

Die älteste Straße im Nahbereich der Kirche. Bereits 1554 erwähnt als Uhlenstraße.

Lappenberg

Südlich der Straße verlief im Mittelalter die Stadtmauer. Ecke Mühlenberg befand sich das Hospital zum Heiligen Geist, das Armenhaus der Stadt.

15 Mühle Malzfeldt

Erste Erwähnung einer Mühle im Jahr 1302. Sie war bischöfliches Tafelgut. Später ging sie in den Besitz der hannoverschen Regierung über. Das restaurierte Stammhaus von 1734 zeigt immer noch das Wappen Georg II., König von Großbritannien und Hannover. Seit 1854 ist die Familie Malzfeldt im Besitz der Mühle. Erste Handelsmüllerei im Königreich Hannover. 1965 wurde die Mühle stillgelegt. Die Wasserkraft wird heute genutzt - statt Mehl wird nun Strom produziert. Es gibt ein Mühlenmuseum und zum jährlichen Mühlentag (Pfingstmontag) sind Besichtigungen möglich.



16 Mühlenstraße

Außerhalb der Stadtmauer lag an der Südseite ein Schutz- und Pfahldorf, die Vor- oder Mühlenstraße genannt. Erst 1849 kam diese Straße zu Sarstedt. Bis dahin war sie eine selbständige Gemeinde mit eigenem Bürgermeister. Die Häuser 2 bis 16 stehen unter Denkmalschutz. Das älteste Haus ist die Nummer 44, das alte Zollhaus, vermutlich aus dem 17. Jahrhundert stammend.

17 Bürgermeister-Kücke-Haus

Eines der ältesten Bauern-Fachwerkhäuser aus dem 17. Jahrhundert. Die verzierte Haustür gibt dem Haus ein besonderes Aussehen und erinnert an alte Zeiten. Wilhelm Kücke war Sarstedts letzter ehrenamtlicher Bürgermeister (1879 bis 1902).



18 Haus am Junkernhof

Kultur- und Veranstaltungszentrum, Heimatmuseum. Ehemaliges Bauernhaus aus dem 18. Jahrhundert. Früher befand sich hier auch der erste Sarstedter Kindergarten und eine Schwesternstation der Diakonie.

19 Sankt-Nicolai-Kirche

Das älteste Gebäude der Stadt. Der spätgotische Bau der Kirche, bis zur Reformation (1543) Kirche des Archidiakons Sarstedt, hatte einen romanischen Vorgängerbau. Bereits um das Jahr 1100 wird die Kirche als eine von Bischof Dithmar (1038-1044) gegründete Tauf- und Mutterkirche erwähnt. Im Jahr 1457 erhielt die Kirche ihre bis heute erhalten gebliebene äußere Gestalt. An einem Eckstrebpfeiler der Sakristei ist in gotischen Minuskeln das Jahr 1457 als Bauinschrift datiert. Die Kirche ist dem heiligen Nikolaus geweiht, der auch der Schutzpatron der Stadt ist. Die älteste Glocke ist die, die seit 1627 den Sarstedtern die Stunde schlägt.